



evangelisch-reformierte kirchgemeinde einsiedeln

Protokoll der 125. Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2013

| | |
|----------------------|---|
| Anwesend: | 37 Personen, davon 32 stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder |
| Gäste: | Felix Meyer |
| Entschuldigt: | Erika Weber |
| Leitung: | Barbara Mitterecker |
| Protokoll: | Stefanie Lambrecht-Wiegand |
| Dauer: | 11.00 - 13:06 |
| Traktanden: | T1 Eröffnung und Begrüssung T2 Wahl der Stimmenzähler T3 Protokoll KGV #2013-124 vom 21. April 2013 T4 Budget 2014 a) Vertreten durch den Kirchgemeinderat b) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission T5 Anträge der Kirchgemeindeversammlung T6 Rücktritte, Wiederwahlen, Neuwahlen T7 Verschiedenes T8 Dank |

T1 Eröffnung und Begrüssung

Barbara Mitterecker begrüsst alle Anwesenden, insbesondere Felix Meyer von der Kantonalkirche.

Die Einladungen zur 125. Kirchgemeindeversammlung wurden termingerecht verschickt sowie im EA publiziert. Somit kann die Versammlung ordnungsgemäss und rechtsgültig durchgeführt werden. Barbara Mitterecker erklärt die Versammlung als eröffnet.

Um die Auszählung zu vereinfachen, wurden Stimmkarten an die Stimmberechtigten verteilt und es wird darauf hingewiesen, dass eine Tonbandaufnahme zur Vereinfachung des Protokolls mitläuft. Die Aufnahmen bleiben vertraulich bei der Aktuarin und werden sofort nach der Erstellung des Protokolls wieder gelöscht.

T2 Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen als **Stimmenzähler** werden:

- **Fritz Lengacher**
- **Franz Rothlin**

Die Versammlung bestätigt die vorgeschlagenen Stimmenzähler.

Die Stimmzähler stellen fest, dass insgesamt **37 Personen anwesend** sind, davon sind **32 Personen stimmberechtigt** und das **Stimmenmehr beträgt somit 17 Stimmen.**
(Stimmberechtigt sind nur Mitglieder aus der Kirchgemeinde Einsiedeln nach ihrem 16. Geburtstag.)

T3 Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 21. April 2013

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 21. April 2013 liegt auf und ist auch auf der Homepage der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde veröffentlicht. Es wurde vom Kirchgemeinderat an der Sitzung vom 04. Juni 2013 angenommen und zur Genehmigung empfohlen.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. April 2013 wird einstimmig angenommen und Stefanie Lambrecht-Wiegand verdankt.

T4 Budget 2014

a) Vertreten durch den Kirchgemeinderat

Das Budget ist auf den Seiten 23. Bis 29. im Kirchgemeindeblatt 156 aufgeführt.

Beat Wasem erläutert das Budget und geht auf einzelne Fragen von Chris Clark und Susanne Costigan ein.

Zu Kto.-Nr. 30

Susanne Costigan bittet für die KGV 2014 um eine detailliertere Aufstellung der Mieteinnahmen von den Liegenschaften der Kirche. Um Bezug nehmen zu können auf die Auslastung der externen Vermietung und als Ansatz zur Verbesserung der Einnahmen. Beat Wasem nimmt das gern auf. Weist aber gleichzeitig darauf hin, dass die Räumlichkeiten in erster Linie von der Gemeinde genutzt werden. Die Auslastung mit internen Veranstaltungen ist sehr gut. Es ist in der Vergangenheit entschieden worden, die externe Vermietung nicht zu forcieren. Im Vordergrund steht das Gemeindeleben, weniger das wirtschaftliche Interesse. Barbara Mitterecker nimmt nochmals detaillierter Stellung dazu und bietet es als Traktandum und zur Diskussion zur nächsten KGV an.

Auf S. 31 ist der Bericht zum Budget, der die hauptsächlichen Abweichungen begründet. Sowie der Kurzkomentar bezüglich Aufwand, Einnahmen, Defizit und Eigenkapital.

Es gibt keine weitere Fragen

b) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Rita Fauth begrüsst die Anwesenden und Gäste.

Der Budgetprozess ist richtig erfolgt. Die GPK empfiehlt nach gründlicher Prüfung das Budget des Kirchgemeinderates abzulehnen. Es wird ein ausgeglichenes Haushaltsbudget für 2014 gefordert. Bericht siehe S. 34 im Kirchgemeindeblatt.

Fragen aus der KGV:

Bernhard Schiesser stellt die Frage, ob ein Austausch zwischen KGR und GPK stattgefunden hat. Ob es Positionen gibt bei denen Reduktionen realisiert werden könnten.

Rita Fauth bestätigt die gemeinsame Kirchgemeinderatssitzung im September 2013. Die Feststellung der GPK von steigenden Verwaltungsausgaben habe sie veranlasst den KGR aufzufordern das Budget zu überarbeiten und einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der KGR hat daraufhin keinen ausgeglichenen Haushalt präsentiert. Dadurch fühlte sich die GPK nicht veranlasst das Budget erneut detailliert zu diskutieren. Sie verweist auf die exekutive Aufgabe zu bestimmen, wie das vorhandene Geld und das Budget inhaltlich verteilt werden.

Aus der KGV kommt die Bitte der Stellungnahme an den KGR mit der Annahme, dass sicherlich Überlegungen und kritisches Hinterfragen erfolgt sind, wo Sparpotenzial möglich ist und warum die Verwaltungskosten in den letzten Jahren entsprechend stark gestiegen sind?

Beat Wasem erläutert, dass bisher durch den KGR ein Budgetvorschlag erfolgt ist. Eine Zusammenstellung der eingegangenen Anträge und den erforderlichen Aufwendungen. Dann erfolgte jeweils eine gemeinsame Überarbeitung mit der GPK in allen einzelnen Positionen. Das war auch in diesem Jahr wieder vorgesehen. Diese Kommunikation war dieses Jahr stark eingeschränkt, weil das Budget im Vorfeld zurückgewiesen wurde. Ein ausgeglichenes Budget wurde gefordert. Dies konnte der KGR nach erneuter interner kritischer Überarbeitung des gesamten Budgets mit allen einzelnen Positionen nicht erfüllen. Der KGR ist zu dem Schluss gekommen, dass der Umbau des Verwaltungsgebäudes, wie auch die geplanten Anschaffungen, als einmalige Ausgabe zu sehen sind. Die werden in Zukunft nicht mehr anfallen. Am Mehraufwand in der Verwaltung ist derzeit nichts zu ändern.

Frage aus der KGV - Was ist der Mehraufwand in der Verwaltung? Barbara Mitterecker schlüsselt etwas detaillierter auf, wie sich das Defizit von Fr. 27.700,- aus vielen Positionen zusammensetzt. Ebenso wie vor zwei Jahren vom KGR das Defizit in der KGV zur Diskussion gestellt wurde.

Bernhard Schiesser bedankt sich für den Hinweis und stellt fest, dass es eine momentane Situation ist. Das Sparen nicht immer die oberste Maxime sein kann. Auch Investitionen sind notwendig. Über die Mehrjahresplanung ist das Defizit von Fr. 27.000,- ein moderates Minus. Die Gemeinde wäre auf einem guten Weg. Er sieht die Zukunft nicht so pessimistisch wie die Schilderungen der GPK.

Rita Fauth betont, dass es nicht ihre persönliche Ansicht ist wie sich die Steuern entwickeln. Die eher pessimistischen Vorgaben kommen von der Rechnungsführung aus dem Bezirk. Hier mit dem schriftlichen Hinweis, dass es nicht ratsam ist von den Steuereinnahmen von 2011/2012 auszugehen. Es ist abhängig von den Gemeindemitgliedern. Die Vorhersage ist schwierig. Daher plädiert die GPK für dieses Jahr auf einen ausgeglichenen Haushalt und den diesjährigen Aufwand um 1 Jahr zu verschieben.

Fritz Lengacher kann aus einer Gemeindeversammlung weiter geben, dass einzelne Positionen eines Budgets zurückgewiesen werden können, aber es nicht legitim sei ein ganzes Budget abzulehnen.

Michael Jäggi sieht aus der Verwaltung und den laufenden Rechnungen Investitionen von ca. Fr. 90.000,-. Einfach buchhalterisch überschlagen liessen sich hier zunächst vielleicht etwa Fr. 20.000,- einsparen. Dies empfiehlt er zukünftig als mechanischen Ansatz, kleinere Investitionen im Verwaltungsbereich dann nicht zu aktivieren.

Susanne Costigan fragt nach den Gründen der Kostensteigerung in der Verwaltung und nach der Vergütung für den Kirchgemeinderat. Ihr ist als Mitglied wichtig, dass die Leute nicht umsonst arbeiten. Barbara Mitterecker antwortet, dass die Kirchgemeinden schon aus Grössengründen nicht vergleichbar sind und erklärt noch einzelne Überlegungen bezüglich der Verwaltung. Es gibt da zurzeit aus verschiedenen Gründen Vermischungen (Lohnkosten und Anschaffungen), die man im Defizit schlecht auseinander halten kann.

Nach kurzer Diskussion weist Barbara Mitterecker auf die bisherige Vorgehensweise hin. Sie nimmt den Wunsch von Susanne Costigan entgegen; mehr Transparenz bezüglich Aufwand und Ertrag.

Fritz Lengacher betont, dass sich die Rechnungsführung an die öffentlich-rechtlich gestützte Ausweisung hält. Wer genauere Informationen haben möchte, darf sie sich vor Ort einholen und wird sie auch erhalten. - Das wird nicht angezweifelt.

Franz Rothlin betont dass der KGR sicher in der Lage gewesen wäre die Budgetzahlen anzupassen, nur um einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren.

Barbara Mitterecker betont dass dies eben auch nicht der Wille des KGR war, mit Fantasiestellen das Budget zu beschönigen. Dem KGR war die Transparenz sehr wichtig und angemessen der jetzigen Situation verantwortlich mit unseren Möglichkeiten zu haushalten.

Pfr. Peter Weiss bringt sich als Ausstehender ein. Die Homepage ist eine Visitenkarte für eine Kirchgemeinde. Und er begrüsst die Entscheidung die jetzige veraltete Homepage zu modernisieren und anzupassen.

Mit dem Eigenkapital dieser Gemeinde und aus 40 jähriger Erfahrungen mit anderen Kirchgemeindeversammlungen, kann er empfehlen den Prognosen der immer sehr vorsichtigen Steuereinnahmen nicht zu viel Gewicht beizumessen. Das diesjährige Defizit für ein Jahr mit dem vorhandenen Eigenkapital ist da „ein Pappentier“.

Bernhard Schiesser schliesst sich dieser Meinung an. Vorsicht ist sicher gut, aber wenn das Bedürfnis nach Investition vorhanden ist, das Personal gerade für gute Investitionen vorhanden ist, auch den Mut zu haben dies zu tun.

Ein weiterer Aspekt bezüglich der Ertragsseite ist, dass Eigenkapital besser anzulegen. Es gäbe qualitativ hervorragende Anlagemöglichkeiten mit 4-5% Ertrag.

Beat Wasem erläutert wie das Geld jetzt auf Empfehlung der Bank angelegt ist. Man sei aber offen für einen verantwortbaren Umgang mit neuen, aber sicheren Anlagen.

Roland Leimbacher begrüsst die Diskussion. Und auch dass die GPK das Budget hinterfragt und das Eigenkapital auch nicht einfach verbrauchen möchte. Kirchengaustritte und Kirchenentwicklung sollte man auch im Auge behalten. Die Steuergelder sollten dosiert eingesetzt werden und er unterstützt somit das Anliegen der GPK.

Es folgen noch weitere kleine Beiträge welche zeitbezogen nicht mehr vertieft werden.

Barbara Mitterecker nimmt abschliessend Bezug. Sie betont das es dem KGR sehr wichtig ist das Eigenkapital nicht einfach auszugeben. Sie betont auch, dass dem KGR die Meinung der GPK sehr wichtig ist.

**Abstimmung:
Das Budget wird mit 28 Stimmen und 4 Enthaltung angenommen.**

T5 Anträge der Kirchgemeindeversammlung

Es sind keine schriftlichen Anträge bei Barbara Mitterecker eingegangen.

T6 Rücktritte, Wiederwahlen, Neuwahlen

Barbara Mitterecker tritt als Präsidentin und Synodale zurück und Beat Wasem scheidet aus dem Ressort Finanzen aus.
Barbara Mitterecker fragt ob die Wahl der Kirchgemeinderäte in `globo` stattfinden könne? Die KGV stimmt zu.

Dann stellt sich zunächst Katharina Schmitter-Grätzer neu für das Ressort Finanzen vor.

Wiederwahlen:

KGR: Rita Kümin, Stefanie Lambrecht-Wiegand, Eckhard Schmid
GPK: Rita Fauth, Gunilla Leimbacher, Ursi Zehnder
Synode: Urs Jäger, Eckhard Schmid

Abstimmung:

Die KGR-Mitglieder Rita Kümin, Stefanie Lambrecht-Wiegand und Eckhard Schmid sind einstimmig wiedergewählt.

Die Wiedergewählten werden mit Applaus begrüsst.

Neuwahlen:

KGR: Kurt Egg, Präsidium ad Interim für ein Jahr
Katharina Schmitter-Grätzer, Ressort Finanzen
Synode: Erika Veyre, Kurt Egg

Abstimmung:

Katharina Schmitter-Grätzer wird einstimmig für das Ressort Finanzen gewählt.

Kurt Egg wird einstimmig als Präsident gewählt.

Die KGV bestätigt die Gewählten mit Applaus.

Erika Veyre stellt sich neu als Synodale vor.
Ab sofort dürfen vier Synodale die Kirchgemeinde vertreten.

Abstimmung:

Die Synodalen Urs Jäger (abwesend) und Eckhard Schmid werden einstimmig wiedergewählt. Erika Veyre und Kurt Egg werden einstimmig als Synodale gewählt.

Die Wiedergewählten werden mit Applaus bestätigt.

Abstimmung:

Die GPK-Mitglieder Rita Fauth, Gunilla Leimbacher und Ursi Zehnder werden mit 30 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen wiedergewählt.

Die KGV bestätigt die Gewählten mit Applaus.

Barbara Mitterecker übergibt allen Wiedergewählten und Neugewählten eine `Amaryllis`.

Rücktritte:

Beat Wasem wird von Barbara Mitterecker mit persönlichen Worten und einem Präsent verabschiedet. Sie bedankt sich für seine qualifizierte, aufwendige und zeitintensive Arbeit. Seinen fortwährenden Einsatz insbesondere bei den Neuentwicklungen zu Beginn und die sehr gute Zusammenarbeit. Beat Wasem wird auch von der KGV mit Applaus verabschiedet und verdankt.

Kurt Egg verabschiedet Barbara Mitterecker mit einem Präsent. Er bedankt sich für ihr Engagement und nennt auch die widrigen Umstände des Beginns im KGR. Indem gleich zwei Kirchgemeinderäte ausgeschieden sind. So wurden Aufgaben zu delegieren eine Illusion. Barbara Mitterecker hat die Gemeinde mit viel persönlichem Einsatz entscheidend in dieser Zeit vorangetrieben. „Sie verlässt unser Kirchenschiff als Kapitänin in einem besseren Zustand“. Barbara Mitterecker wird auch von der KGV mit Applaus und stehenden Ovationen verabschiedet und verdankt.

T7 Verschiedenes

Chris Clark wird Ende des Jahres pensioniert und ist bis im Februar 2014 noch tätig.

Für das Ressort Unterricht wird zur Entlastung von Kurt Egg und Urs Jäger, Réka Jäggi zu 15% mitarbeiten.

Réka Jäggi bedankt sich für das Privileg einer Kirchgemeinde anzugehören, in der dass was gepredigt wird auch gelebt wird sowie für das entgegengebrachte Vertrauen.

Milena Jäger wird ebenfalls mit einem Pensum von 15% angestellt. Sie wird vor allem Urs Jäger in der Altersarbeit sowie den Besuchen im Spital und den Altersheimen entlasten und auch Gottesdienste übernehmen.

Barbara Mitterecker erzählt kurz über die Suche und Entwicklungsschritte für die Neubesetzung der Ämter. Und ist glücklich und zufrieden, dass diese Konstellation zustande gekommen ist.

Neuzuzüger-Essen

Barbara Mitterecker wirbt für den Anlass und lädt dazu ein. Der Projektchor wird seinen ersten Auftritt haben.

Am 29. Dezember 2013 wird Peter Weiss, im Rahmen seiner Vertretung, in unserer Kirchgemeinde seinen letzten Gottesdienst halten.

Felix Meyer bedankt sich als Präsident der Kantonalkirche beim KGR, den Synodalen, den Wieder- und Neugewählten für ihre Arbeit in der Kirchgemeinde.

T8 Dank

Barbara Mitterecker dankt Felix Meyer als ausscheidender Präsident der Kantonalkirche mit einem kleinen Präsent für seine Unterstützung zu Beginn Ihrer Amtszeit. Sowie im Namen der Kirchgemeinde für seinen Einsatz in der Kantonalkirche.

Fritz Lengacher verlässt die Kantonalkirche ebenfalls und wird mit einem kleinen Präsent geehrt. Er kann seine Erfahrung und sein Wissen in die Arbeit der Kirchgemeinde einbringen.

Dank an die Kolleginnen und Kollegen des KGR der GPK und allen, die sie sich die Zeit genommen haben an der Versammlung teilzunehmen.

Ganz besonderen Dank auch an Chris Clark und Heidi Degiorgi. Dank an Familie Schmid; Elisabeth zusammen mit Schwiegertochter und Schwiegermutter für die Hauswartung und als Sigristin. Und Eckhard für die Betreuung der Liegenschaften. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Rita Kümin und Ursi Kälin werden mit Applaus verdankt für die fortwährende Arbeit, sowie heute für den Apéro zudem Barbara Mitterecker im Anschluss alle herzlich einlädt.

Barbara Mitterecker schliesst die Sitzung.

Protokollierung:

Einsiedeln, 24. November 2013

Stefanie Lambrecht-Wiegand
(Aktuarin)

Barbara Mitterecker
(Präsidentin)

Verteiler:

KGV, KGR, GPK, Sekretariat, Kantonalkirche